

Haushaltsrede der SPD- Kreistagsfraktion am 14. Dezember 2017

Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen  
des Kreistages.

Als große Überschrift könnten über diesem Haushalt für 2018

die Worte problemlos und mehr als ausgeglichen stehen.

Die Einnahmen nehmen Dimensionen an, die wir so noch selten erlebt haben.

Wir können die Kreisumlage **problemlos** um 1%-Punkt absenken und dazu noch

Rücklagen bilden.

In meinem Schulsparmarkenheft der Kreissparkasse stand immer der Satz:

Spare in der Zeit, so hast Du in der Not. Das gilt auch Heute noch und wir  
sollten diesen Satz im Hinterkopf behalten.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass diese Geldschwemme noch lange anhalten wird,  
aber habe auch nichts dagegen, wenn ich mich täuschen würde.

Wie hoch unsere Soziallasten sind, beweist die Tatsache, dass wir einen zusätzlichen  
Soziallastenausgleich von 1.385.900 Euro erhalten.

Wir werden unserer sozialen Verantwortung gerecht und darüber hinaus stützen wir die  
sozialen Einrichtungen im Landkreis durch auskömmliche Zuschüsse, damit sie ihren  
Aufgaben gerecht werden können. Alle diesbezüglichen Anträge wurden im Kreistag  
**problemlos** genehmigt. Dafür danken wir Ihnen liebe Kollegen der anderen Fraktionen  
sehr herzlich. Der angemessene Ton und das gute Miteinander haben sich in den letzten  
Jahren sehr gut entwickelt, das war nicht immer so, alt gediente Kreisräte wissen das.

Wir machen auch unsere Hausaufgaben im Feuerwehrwesen und Katastrophenschutz  
mit der nötigen Sorgfalt und Verantwortung. Die Optimierung der Bevölkerung in besonderen  
Schadenslagen wird optimiert und wenn man weiß, dass die Katastrophenlage immer  
vielfältiger wird, so ist das eine richtige Entscheidung.

Die Weiterentwicklung des Freilichtmuseums Neuhausen ist auf einem guten Weg.  
Wir haben einstimmig und das ist sehr bemerkenswert die Planung für das neue  
Eingangsgebäude auf den Weg gebracht. Selbst diejenigen die dem Freilichtmuseum in  
den vergangenen Jahren skeptisch gegenüberstanden, sehen inzwischen den touristischen  
Wert dieser Einrichtung.

Der Stellenplan zeigt auf, dass wir dringend qualifiziertes Personal bräuchten, dies aber  
auf dem Arbeitsmarkt nicht zu bekommen ist. Wir können mit der freien Wirtschaft bei der  
Bezahlung nicht mithalten. Und vom Vorteil der Arbeitsplatzsicherheit hat sich der  
öffentliche Dienst immer mehr entfernt, was man an den immer mehr angewandten  
befristeten Arbeitsverträgen erkennen kann. Darin liegt eine große Gefahr für den Sozialstaat  
Deutschland.

Ich möchte in diesem Zusammenhang all denen besonders danken, die durch ihren Fleiß und ihren Einsatz ihre Aufgaben erfüllen, obwohl sie eigentlich personelle Hilfe bräuchten. Dank an das Personal des Landratsamtes und der Verwaltung an der Spitze sie Herr Landrat Bär und Herrn Helbig , Herrn Bernhard Herrn Mager und den Führungskräften. Aber auch allen denen die man nicht sieht und die man nicht persönlich kennt. Jede oder Jeder trägt zum Erfolg bei. Danke an die die sich für die Flüchtlinge in großartiger Weise einbringen.

Dank für die gute Zusammenarbeit und die faire Beratung des Haushaltes. Danke für die *stete große Unterstützung der Geschäftsstelle des Kreistages und den guten Geistern im Umfeld des Landrates und seines Kabinetts*, wie es Guido Wolf immer nannte.

Ich hatte nur sehr wenig Zeit diese kurze Rede zu formulieren, und ich habe sie mit heißer Nadel gestrickt. Sie kennen unsere besondere Situation mit der wir, obwohl sie uns sehr bedrückt, mit der gebotenen Sorgfalt und politischen Verantwortung umgehen werden.

Ich danke Ihnen Herr Landrat im Vorfeld für Ihre guten Worte und für die mir angebotene Hilfe. Mehr konnte ich Heute nicht leisten und ich bitte um ihr Verständnis.

Ihnen Allen auch der Presse, die uns das ganze Jahr professionell begleitet, ein Frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2018.

Möge sich der Landkreis Tuttlingen zum Wohle der Menschen weiterhin gut entwickeln und für sozialen Ausgleich und lebendige Gerechtigkeit stehen.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt 2018 einstimmig zu.

Dieter Müller